

INHALT

Mobilität der Zukunft	1
Neue Erdgasautos in Genf präsentiert	2
Förderprogramm Erdgas der GVW	3
Meeting für Installateure	4
Novellierung der EnEV	4
SWW kooperiert mit der Wissenschaft	5
Bürgerbeteiligung am Windpark	6
Klimaschutz auf einen Blick	6
Die Wunsiedler Gewerbeschau 2014	7
Wunsiedler Weg	8

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,

Sie haben es vielleicht in der Zeitung gelesen: Bei Lebensmitteln wird die Erzeugung vor Ort für die Verbraucher immer wichtiger. Regional sei das neue Bio, sagen Meinungsforscher. In punkto Strom und Wärme fällt häufig beides zusammen. Wie hier in Wunsiedel, denn wir setzen auf Energie aus eigenen Quellen wie Wind, Wasser und Holz. So sind wir beim neuen Waldwindpark über die ZukunftsEnergie Fichtelgebirge im Arzberger Forst mit im Boot (siehe Seite 6).

Ökologisch sinnvoll ist aber auch die effiziente Nutzung von Erdgas. Dieser kohlenstoffarme Energieträger wird noch lange Zeit als Brücke ins Zeitalter der regenerativen Energien dienen. Neben einem innovativen Elektroauto (siehe rechts) kaufen wir deshalb weiterhin auch die längst alltagstauglichen Erdgasautos (siehe Seite 2). Und natürlich können Kunden, die ihre vier Wände mit Gas erwärmen möchten, auf unsere Beratung und finanzielle Unterstützung bauen (siehe Seite 3).

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihr



Marco Krasser
Geschäftsführer

SWW Wunsiedel GmbH. Gasversorgung Wunsiedel GmbH.
Solarpark GmbH & Co.KG. WUN Elektro GmbH.
WUN Solar GmbH. WUN Bioenergie GmbH.
ZEF ZukunftsEnergie Fichtelgebirge GmbH.



Foto: Volvo

MOBILITÄT DER ZUKUNFT BEI DER SWW

Erdgas-Volvo und Elektro-BMW erweitern Fahrzeugflotte

Wie beim Strom und beim Heizen setzt die SWW Wunsiedel GmbH auch bei der Mobilität auf Vielfalt. „Die Zukunft gehört der Kombination mehrerer Konzepte“, sagt Geschäftsführer Marco Krasser. Etwa den längst ausgereiften Erdgasautos und den strombetriebenen Fahrzeugen, bei denen es auch bereits alltagstaugliche Modelle gibt.

So hat die Firmengruppe ihren Fuhrpark kürzlich um zwei ganz verschiedene Modelle erweitert: einen direkt aus Schweden importierten Erdgas-Volvo und das Elektroauto BMW i3. Beide sind sowohl wirtschaftlich als auch umwelt- und klimaschonend. Und beide erfüllen alle Anforderungen für einen täglichen Einsatz, bei dem unter anderem Zuverlässigkeit und Sicherheit gefragt sind.

Dynamischer Schwede und intelligenter Münchner

Der V70 2.0 AFV BiFuel überzeugt mit einer Kombination aus Dynamik und Sparsamkeit. Zudem kann dank des günstigen Erdgases mit niedrigen Kraftstoffkosten kalkuliert werden. Auch werden Umwelt und

Klima entlastet – zumal der flotte Schwede problemlos regenerativ erzeugtes Bio-Erdgas verträgt.

Erstes E-Auto dieser Art im Landkreis Wunsiedel ist der BMW i3. Mit Strom fährt er etwa 160 bis 200 Kilometer weit, der Motor bringt 170 PS auf die Straße. Ist die Batterie leer, liefert ein Verbrennungsmotor Strom für die Fahrt und die Aufladung des Akkus. Beim Bau verwendete Leichtbau- und Recycling-Kunststoffe sowie nachwachsende Rohstoffe sorgen für zusätzliche Öko-Pluspunkte.

Der Clou aber ist das e-Drive-Konzept. Das Auto „kommuniziert“ mit dem Kalender des Smartphones und weiß deshalb, zu welchen Terminen sein Fahrer wo und wann sein muss. Es checkt den Ladezustand seiner Batterie und erinnert rechtzeitig ans Aufladen. Darüber hinaus will die SWW den i3 in ihr Stromnetz integrieren. Mit Hilfe eines Datenaustausches soll das Auto genau dann Strom aus dem Netz zapfen, wenn der gerade im Überschuss vorhanden ist.

NOCH MEHR VIELFALT BEI ERDGASAUTOS

Neue Modelle erweitern Spektrum beim umweltschonenden Antrieb

Einen Überblick über die Entwicklungen auf dem Markt der Erdgasautos konnte man sich Anfang März auf dem Genfer Autosalon verschaffen. Für alle, die nicht dort waren, hier eine Zusammenstellung der Neuheiten:

Škoda Octavia G-TEC

Nach dem Citigo gibt es nun auch die Limousine und den Kombi des Modells Octavia von Škoda mit Erdgasantrieb. Ausgestattet mit einem 1,4-Liter-Turbomotor und 81 kW (110 PS) ist der Octavia bivalent, also mit Erdgas und Benzin, unterwegs. Die Gesamtreichweite beträgt beeindruckende 1.330 Kilometer, die mit Erdgas rund 410 Kilometer.



Der neue Škoda Octavia G-TEC.

Der Kraftstoffbedarf wird mittels Start-Stopp-System und Rückgewinnung von Bremsenergie reduziert. Für den reinen Erdgasbetrieb hat der Hersteller einen Verbrauch von 3,5 Kilogramm pro 100 Kilometer und einen CO₂-Ausstoß von nur 97 Gramm pro Kilometer ermittelt. Die ab September 2014 geltende Abgasnorm EU-6 wird erfüllt.

Neben dem Erdgas-Octavia hat Škoda in Genf die Designstudio „Škoda VisionC“ präsentiert. Das fünftürige Coupé soll dynamische Eleganz und ausdrucksstarken Stil in die Waagschale werfen – sowie modernste Technik, geringe Emissionen, niedriges Gewicht und optimierte Aerodynamik. Für den Erdgas-Modus wird ein Verbrauch von 3,4 Kilogramm pro 100 Kilometer und ein CO₂-Ausstoß von lediglich 91 Gramm pro Kilometer angestrebt.

MILA blue von Magna Steyr mit Erdgas-Hybrid-Motor

Eine weitere Premiere auf dem Autosalon: die Konzeptstudie MILA blue von Magna Steyr. Hier werden Leichtbauweise sowie eine Kombination aus Erdgas-



Der MILA blue.

Foto: Magna Steyr

motor und 12-Volt-Elektromotor verbunden, was zu einem extrem niedrigen CO₂-Ausstoß von rund 49 Gramm pro Kilometer führt. Mit Bio-Erdgas sinkt der Ausstoß laut Magna Steyr auf unter 36 Gramm pro Kilometer.

Audi, VW und Mercedes – ebenfalls interessant

Der Mercedes-Benz B 200 NGD mit Erdgasantrieb ist seit Mitte März wieder erhältlich.

Seit Mitte Februar 2014 ist der Audi A3 Sportback g-tron, das erste Erdgas-Serienmodell aus Ingolstadt, bestellbar.

Seit Januar 2014 kann der VW Golf TGI Bluemotion geordert werden. Die Variant-Version dieses Erdgasautos wird schon seit Dezember letzten Jahres ausgeliefert.



Foto: Volkswagen

ZUR INFO

Die Gasversorgung Wunsiedel fördert jedes 2014 in ihrem Versorgungsgebiet erstmals mit Erdgasantrieb zugelassene Auto mit 150,- Euro. Bedingung ist die Anbringung eines Werbeaufklebers auf dem Fahrzeug für mindestens ein Jahr.

Den Antrag gibt es unter der Telefonnr. (09232) 910100 und im Netz unter www.gasversorgung-wunsiedel.de.

RAUS MIT VERSCHWENDERISCHEN HEIZUNGEN

Geld von der Gasversorgung Wunsiedel für Brennwerttechnik und BHKWs

Eine neue Heizung spart eine Menge Geld, weil sie viel weniger Energie benötigt als veraltete Modelle. Allerdings stellt sich der Spareffekt erst im Laufe der Jahre ein, denn zunächst einmal muss der Hauseigentümer investieren. Um ihm die Entscheidung fürs Modernisieren zu erleichtern, hat die Gasversorgung Wunsiedel auch dieses Jahr wieder Förderprogramme aufgelegt.

Umstellung auf Erdgas oder Austausch einer Erdgasheizung gegen Erdgasbrennwerttechnik

Der Zuschuss wird gezahlt für die Umstellung von festen oder flüssigen Brennstoffen auf Erdgas sowie für den Austausch einer bestehenden Erdgasheizung gegen eine Erdgasbrennwertheizung. Die neue

Erdgasheizung muss jeweils bis 31. Dezember 2014 in Betrieb genommen werden. Die Höhe des Zuschusses hängt von der Nennwärmeleistung ab:

6 bis 11 Kilowatt:	100,- Euro
12 bis 30 Kilowatt:	150,- Euro
31 bis 50 Kilowatt:	200,- Euro
Über 50 Kilowatt:	12,50 Euro/Kilowatt, max. 500,- Euro

Sonderprogramm 2014

Zusätzlich 150,- Euro gibt es für die Aktivierung eines bestehenden Gashausschlusses bis zum 31. Dezember 2014. Voraussetzung dafür ist, dass ein Erdgasliefervertrag für die Dauer von mindestens zwei Jahren mit der Gasversorgung Wunsiedel abgeschlossen wird.



Bezuschussung von Blockheizkraftwerken (BHKWs)

Bis zum 31. Dezember in Betrieb genommene, mit Erdgas betriebene BHKWs mit einer elektrischen Leistung zwischen 1 und 50 Kilowatt werden mit 1.000,- Euro gefördert. Bedingung ist ein Erdgasliefervertrag mit der Gasversorgung Wunsiedel für die Dauer von mindestens drei Jahren.

ZUR INFO

Anträge für Zuschüsse gibt es unter Telefon (09232) 910100 sowie im Internet unter www.gasversorgung-wunsiedel.de.

Zu Förderprogrammen des Staates informiert Sie gerne Frau Wächter oder Herr Lang unter Telefon (09232) 910100.

PAUL WILL'S WISSEN: WIE WIRD STROM ZU GAS?

Vielleicht steht bei euch zu Hause im Keller eine Erdgasheizung. Dieses Gas kommt in der Natur vor, vor allem in Lagerstätten unter der Erde. Es besteht hauptsächlich aus Methan, das sich aus einem Kohlenstoff- und vier Wasserstoffatomen zusammensetzt. Das habt ihr sicher im Chemieunterricht besprochen oder es wird in den nächsten Jahren Thema sein. Methan kann man verbrennen und dabei entsteht jede Menge Wärme.

So weit, so gut. Doch nun habe ich gehört, dass die SWW aus elektrischem Strom Gas machen will. Sie sprechen von Power-to-Gas. Da habe ich mich dann schon gewundert und bei den SWW-Experten nachfragt, wie das gehen soll. Es ist eigentlich ganz einfach: Sie nehmen die Energie des Stroms, um Wassermoleküle zu spalten. Dabei entstehen Wasserstoff und Sauerstoff. Und den Wasserstoff bringt man dann mit Kohlendioxid zusammen. So bildet sich Methan.



TOP-SERVICE FÜR INSTALLATEURE DER REGION

Gasversorgung Wunsiedel informierte gemeinsam mit externen Experten

Die Installateurversammlung hat bereits Tradition und wird gut angenommen: Regelmäßig lädt die Gasversorgung Wunsiedel die Gas- und Wasserinstallateure sowie die Heizungsbaufirmen der Region in die Lehrküche der SWW Wunsiedel GmbH ein. Statt zu kochen, referieren dort externe und interne Experten über vielfältige Themen der Energieversorgung – heute am 27. März 2014.

Für die Gasversorgung Wunsiedel sei eine enge Zusammenarbeit mit den Installateuren in und um Wunsiedel sehr wichtig, sagt Geschäftsführer Marco Krasser. Diese Experten seien schließlich für eine Um-

setzung der Energiewende unverzichtbar, denn: „Sie sind es, die neue Heizungen oder auch Photovoltaikanlagen installieren.“

So profitieren sowohl die Gasversorgung und die Installationsbetriebe als auch Umwelt und Klima vom Service der Info-Veranstaltung. Bei der aktuellen Auflage ging es unter anderem um die Förderung von Heizungsumstellungen, das Prüfen von Gasleitungen, den Einsatz von Kunststoffrohren, den Gasströmungswächter und um Blockheizkraftwerke.

Die 15 Installateure zeigten sich sehr zufrieden mit dem breiten Angebot an top-aktuellen Informationen. Zudem blieb genügend



Gut besucht war die diesjährige Versammlung.

Zeit, um über offene Fragen zu diskutieren. Für Krasser sind die Vorträge und der anschließende Austausch einer der vielen Wege, die Modernisierung in den Heizungskellern der Region voranzutreiben.



GESETZGEBER FORDERT SPARSAME HÄUSER

Neue Energieeinsparverordnung (EnEV) seit 1. Mai in Kraft

Experten wissen: Ohne Einsparungen beim Verbrauch von Heizenergie lassen sich die Klimaschutzziele Deutschlands nicht erreichen. Entsprechend strenge Vorgaben sind nötig und die hat der Gesetzgeber in der EnEV konkretisiert. Anders als noch vor 20 Jahren ist damit der Energiekonsum eines Hauses keine Privatsache mehr.

Wer neu baut, hat genügend Zeit, sich auf die Bestimmungen der EnEV einzustellen. Erst die ab dem 1. Januar 2016 errichteten Wohngebäude müssen nämlich mit 25 Prozent weniger Primärenergie pro Jahr auskommen als nach der aktuellen EnEV von 2009. Bei der Dämmung beträgt die vorgeschriebene Verbesserung 20 Prozent.

Wird ein Altbau saniert, gelten weiterhin die Werte der EnEV von 2009. Aber: Anders als bisher wird künftig ein Ignorieren der Nachrüstpflichten mit Geldbußen be-

straft. Hauseigentümer sollten daher insbesondere an die ordnungsgemäße Dämmung der Geschosdecke denken. Ab 2015 sind vor 1985 eingebaute Heizkessel auszumustern. Für später installierte Heizungen gilt, abgesehen von hocheffizienten Brennwertkesseln und Niedertemperaturkesseln: Nach 30 Jahren muss der alte Heizkessel raus! Ausgenommen sind vom Eigentümer selbst bewohnte Ein- oder Zweifamilienhäuser.

Neuer Energieausweis übersichtlicher

Bei Verkauf oder Neuvermietung einer Immobilie hat der Eigentümer nach neuer EnEV in der Immobilienanzeige den Energiekennwert des Gebäudes anzugeben. Liegt ein nach vorher geltendem Recht erstellter Energieausweis vor, so reicht dieser aus. Per Energiekennwert wird das Haus in die von Haushaltsgeräten bekannten Effizienzklassen von A+ bis H eingeteilt.

Bauherren und Sanierer müssen ihre Häuser „warm anziehen“! Am 1. Mai diesen Jahres trat die aktuelle Novelle der Energieeinsparverordnung (EnEV) in Kraft. Wesentliche Änderungen sind verschärfte Effizienz-Standards für alle Neubauten.

KNOW-HOW AUS FORSCHUNG UND PRAXIS

SWW Wunsiedel GmbH kooperiert mit Wissenschaftlern aus Dortmund und Freiburg

Um die komplexen Anforderungen der Energiewende besser zu bewältigen, arbeitet die SWW Wunsiedel GmbH mit Wissenschaftlern aus Dortmund und Freiburg zusammen. Forscher und Experten für die Praxis ziehen damit in der oberfränkischen Stadt an einem Strang! Um beste Voraussetzungen für die Kooperation zu schaffen, wurde bei der WUN Bioenergie GmbH in Holenbrunn ein Projektbüro eingerichtet.

Hier sind bereits zwei Mitarbeiter des Lehrstuhls „ie3, Verbundkoordination“ der TU Dortmund eingezogen, die mit der SWW das Forschungsprojekt „Stadt als Speicher“ umsetzen wollen. Ziel ist es, zahlreiche dezentrale Anlagen zur Energieerzeugung so zusammenzuschalten, dass die gesamte Stadt als virtuelles Energiereservoir dienen kann. Ein solches zu schaffen, ist entscheidend für den Erfolg der erneuerbaren Energien, da Wind und Sonne mal viel und mal wenig zur Energieproduktion beitragen.

Konkret wird an mehr Warmwasserspeicher und Speicherheizungen sowie elektrische Batteriespeicher und die Nutzung von Elektroautos als Speicher gedacht. Ambitioniert ist auch die entsprechende Weiterentwicklung der Netze und die Einbindung der einzelnen Anlagen, die untereinander kommunizieren müssen. Die Stichworte in diesem Zusammengang lauten intelligente Netze und Zähler.

Konzept der intelligenten „Energiebox“

Ein weiteres Projekt verfolgt die SWW gemeinsam mit dem Fraunhofer-Institut für Solare Energiesysteme ISE in Freiburg. Es trägt den Arbeitstitel „KomMA-P“ und wird, wie auch die „Stadt als Speicher“, aus Bundesmitteln gefördert. Der Fokus liegt auf den Wechselwirkungen zwischen gesellschaftlichen und technisch-ökonomischen Bedingungen der Energiewende sowie praxistauglichen Angeboten.

Ein solches soll die „Energiebox“ sein, die mehrere Energieträger kombiniert und

Strom sowie Wärme produziert. Dank ausgefeilter Kommunikation mit den Abnehmern liefert sie immer genau dann, wenn Energie benötigt wird. Um das zu schaffen, muss sie in Zeiten geringen Bedarfs als Speicher fungieren. Die „Energiebox“ wird eine relativ kleine Anzahl von Verbrauchern versorgen. Das bedeutet: Jeder sieht den Effekt, wenn er sparsam mit Energie umgeht!

Wunsiedler Stromnetz für den Wandel gerüstet

Bereits abgeschlossen wurde eine vergleichende Studie zum Vergleich eines herkömmlichen Netzausbaus mit einem innovativen Energiemanagement zur Vermeidung von Leitungs-Neubau. Die fachliche Betreuung hatte das Innovations- und Technologiezentrum in Nürnberg übernommen, Gelder kamen vom Land Bayern.

Hintergrund der Untersuchung war die Frage, ob es sinnvoller ist, auf neue Stromleitungen zu setzen oder ob und wie sich ein umfassender Netzausbau zumindest einschränken ließe. Gehandelt werden muss in jedem Fall, weil schon heute beispielsweise im Wunsiedler Ortsnetz zu manchen Zeiten zu viel erneuerbarer Strom anfällt. So kommt es dazu, dass Energie vom Verbraucher weg statt zu ihm hinfließt und die Netzstabilität gefährdet sein könnte.

Ergebnis der Studie für die Situation in Wunsiedel: Große Teile des Netzes sind für immer mehr Sonnen- und Windstrom gut vorbereitet. Das betrifft vor allem die Gebiete, in denen größtenteils Erdkabel mit großem Durchmesser verlegt sind. Als ein Mittel, die Flexibilität des Netzes weiter zu erhöhen, werden modular erweiterbare Energiespeicher genannt.

PAUL WILL'S WISSEN: WIE KANN EIN HAUS SPAREN?

Im letzten Winter gab es wenig Eis und Schnee. Trotzdem haben eure Eltern sicher die Heizungen aufgedreht, denn auch vier oder fünf Grad plus sind ziemlich kalt. Schularbeiten machen da jedenfalls wenig Spaß. Gott sei Dank gibt es tolle Heizungen, die unsere Zimmer immer genau so warm machen, wie wir sie gerne hätten.

Natürlich sollten die Heizungen dafür nicht zu viel Energie verbrauchen, denn das schadet der Umwelt und dem Klima. Es ist deshalb wichtig, einen sehr alten Heizkessel zu verschrotten und sich einen neuen zu kaufen. Klar, das kostet erst einmal Geld. Aber das sparen eure Eltern locker wieder ein, weil die neue Heizung weniger Energie – zum Beispiel Heizöl – benötigt.

Außerdem hilft es, das Haus gegen die Kälte von draußen zu schützen. Das heißt nun nicht, meterdicke Wände zu bauen. Viel besser sind moderne Dämmungen, wie spezielle Schaumstoffe, die richtig gut isolieren. Auch die Fenster sollten dichthalten, was nur funktioniert, wenn sie mehrere Glasschichten haben.





ATTRAKTIVE UND ÖKOLOGISCHE GELDANLAGE

Beteiligung am „Windpark Blausäulenlinie“ ist weiterhin möglich

Die Zinsen für Tagesgeld oder Sparbücher sind kaum noch der Rede wert. In dieser Situation suchen viele Menschen nach einer alternativen Geldanlage. Tipp: eine Investition in den „Windpark Blausäulenlinie“ der ZukunftsEnergie Fichtelgebirge GmbH. Hier verbindet sich eine attraktive Rendite mit hoher Sicherheit und ökologisch korrekt ist das Ganze auch noch.

Der Waldwindpark mit seinen drei modernen Windrädern entsteht derzeit im Arzberger Forst und wird noch in diesem Herbst ans Netz gehen. Mit der Bürgerbeteiligung beschreitet der Bauherr ZEF einen zeitgemäßen Weg der Finanzierung, denn schließlich ist die Energiewende Sache aller – und es sollte auch jeder, der das möchte, finanziell davon profitieren können.

Und das wird geboten: eine garantierte Basisverzinsung von 2,5 Prozent pro Jahr. Durch einen Bonuszins kann diese auf bis zu 6 Prozent jährlich anwachsen. Wie hoch

der Bonus ausfällt, wird nach einer festen Tabelle errechnet und ist für den Kreditgeber nachprüfbar. Werden wie prognostiziert 19.600.000 Kilowattstunden Strom pro Jahr ins Netz eingespeist, gibt es einen Gesamtzins von 3,5 Prozent. Schon bei einem Ertrag von 20.000.000 Kilowattstunden jährlich werden sogar 4 Prozent gezahlt.

Beteiligung ab 500,- Euro möglich

Beteiligen kann man sich bereits mit 500,- Euro. Es wurde bewusst eine niedrige Mindestsumme gewählt, um möglichst vielen Menschen einen Weg zu dieser langfristigen und gut verzinsten Anlage zu eröffnen. Darüber hinaus sind bis hin zu 50.000,- Euro alle Beträge erlaubt, die sich durch 500 teilen lassen.

Der Kreditgeber leiht der ZEF das Geld für mindestens 10 und maximal 20 Jahre. Nach 10 Jahren kann er den Vertrag jährlich kündigen und erhält dann sein gesamtes Kapital zurück. Ansonsten wird dieses ab dem elften Jahr in zehn gleichen, jährlichen Raten zurückgezahlt. Bei Insolvenz der ZEF könnte das Geld verlorengehen, da das Darlehen ein nachrangiges ist. Dieses Risiko sei jedoch aus mehreren Gründen sehr gering, meint ZEF-Geschäftsführer Marco Krasser. Zum einen liege das an der Struktur der Gesellschaft, zu der die SWW Wunsiedel GmbH, Städte und Gemeinden der Region sowie zwei Kommunalunternehmen gehören. Zudem sei die Finanzierung solide und ein erfahrener Projektentwickler mit an Bord.



Einfach mitmachen unter www.zef-buergerbeteiligung.de

KLIMASCHUTZ AUF EINEN BLICK

Energiemonitor informiert aktuell über Stromerzeugung der SWW

Wer durch Deutschland im Jahr 2014 fährt, der sieht eine Menge Solarzellen und Windräder. Wie viel Strom diese gerade produzieren, lässt sich allerdings nicht erkennen. Für die Anlagen in und um Wunsiedel kann es jedoch jeder im Internet nachschauen: auf www.s-w-w.com unter dem Stichwort „Erneuerbare Energien“.

Dort gibt es einen Energiemonitor, der alle 15 Sekunden/Minuten aktualisiert wird. Er offenbart zum Beispiel die aktuelle Leistung aller Photovoltaik- und Windkraftanlagen im Stromnetzgebiet der SWW. Außerdem wird die momentane Gesamtleistung bei der Produktion von Strom aus Biomasse im Biomasseheizkraftwerk Hohenbrunn, im Pellet-Vergaser Schönbrunn und in allen Biomasseanlagen sowie die Gesamtleistung aller Blockheizkraftwerke angezeigt – jeweils im SWW-Netzgebiet. Hinzu kommt eine Berechnung der CO₂-Einsparung dank Stromerzeugung mit Hilfe von Sonne, Wind, Biomasse und BHKWs. Ermittelt werden diese Werte durch Vergleich mit dem bundesweiten Strommix.

Ebenfalls interessant ist die Angabe des aktuellen Anteils von Strom aus erneuerbaren bzw. alternativen (erneuerbar plus BHKW) Energien am Gesamt-Strombedarf der SWW-Kunden. Der Beitrag erneuerbarer und alternativer Energien schwankt zwischen ca. 30 und ca. 90 Prozent. Im Jahresmittel werden 50 Prozent erreicht. Werte, die weiter steigen dürften, denn die SWW treibt den Ausbau regenerativer und effizienter Energieproduktion konsequent voran.

ZUR INFO

Energiemonitor unter „Erneuerbare Energien“ auf www.s-w-w.com.

NICHT VERPASSEN

Windpark-Event in Arzberg am 29. Juni 2014

Massive Fundamente, hohe Türme, große Maschinen: Am Sonntag, den 29. Juni 2014, öffnen wir die Baustelle im „Windpark Blausäulenlinie“ für Besucher. Merken Sie sich den Termin vor und freuen Sie sich auf einen spannenden Tag mit Besichtigung der Baustelle, technischen Führungen und einem großen Gewinnspiel.

DIE WUNSIEDLER GEWERBESCHAU 2014

Ausstellerrekord bei der 8. Wun-A in der Fichtelgebirgshalle

Mit einem Ausstellerrekord von 41 einheimischen Unternehmen fand am 3. und 4. Mai die „Wun-A“ in der Fichtelgebirgshalle statt. Auch die SWW Wunsiedel GmbH und ihre Verbundpartner waren vor Ort und informierten die interessierten Besucher über das breite Angebot der nachhaltigen Energieversorgung.

Das Thema „Energie“ erwies sich, laut City-Manager Michael Fuchs, als Zugpferd der Gewerbeschau, denn „wer Energie spart, spart bares Geld“. Um den Besuchern einen möglichst breitgefächerten Einblick über diverse Möglichkeiten des Energiesparens bieten zu können, präsentierte der Energieversorger ein vielfältiges Angebot, welches von regenerativen Energiequellen bis hin zu den neuesten Erdgas- und Elektroautomobilen reichte.

Eine gelungene Brücke wurde dabei durch die Ausstellung der neuen Fahrzeuge des Fuhrparks, Volvo V70 2.0 AFV BiFuel und BMW i3, geschlagen: So schont das Elektrofahrzeug die Umwelt und kann seinen Strom dabei in Form von grüner Energie gewinnen – beispielsweise durch den Einsatz von Photovoltaikanlagen oder Blockheizkraftwerken. Hier spielt das Thema Erdgas eine wichtige Rolle, auch in Sachen Mobilität entwickelt sich Erdgas als wichtiger Energieträger.

SWW Wunsiedel GmbH

Am Stand des regionalen Energieversorgers konnten sich die Messebesucher über das Thema Blockheizkraftwerke informieren. Besonderes Interesse weckte dabei das Schnittmodell des „Dachs“: Die geöffnete Kraft-Wärme-Kopplung erlaubte einen detaillierten Blick in das Innere der Anlage und ermöglichte so eine anschauliche Erklärung der Funktionsweise des BHKWs.

Gasversorgung Wunsiedel GmbH

Für eine ansprechende Präsentation und Bewerbung der Erdgasfahrzeuge holte sich die Gasversorgung Wunsiedel GmbH professionelle Unterstützung: Ein Promo-

ter der erdgas mobil GmbH kam mit drei aktuellen Erdgasautos nach Wunsiedel und informierte die Besucher über die Vorteile des CO₂-sparenden Kraftstoffs – aber auch über Trends am Markt sowie über Finanzierungsmodelle für die Erdgasfahrzeuge.

WUN Bioenergie GmbH

Informationen über Pellets konnten die Besucher der „Wun-A“ am Stand der WUN Bioenergie GmbH erhalten. Dort wurde auch das nachhaltige Eimer-Mietsystem vorgestellt: Verbraucher können sich für 5,- € Pfand einen 25-Liter-Eimer mieten, der im Werk Hohenbrunn wiederbefüllt wird. Mit diesem Konzept bietet das regionale Unternehmen eine umweltfreundliche Verpackungs-Alternative zu den herkömmlich verwendeten Plastikbeuteln.

WUN Elektro GmbH

Ihr technisches Können stellte die WUN Elektro GmbH unter Beweis und zeigte einmal mehr, dass sie als Ausbildungsbetrieb ihren Lehrlingen interessante und abwechslungsreiche Tätigkeitsfelder zu bieten hat. So zeigte ein Auszubildender den Aufbau einer Schaltanlage, wie er auch in der Gesellenprüfung verlangt wird.

WUN Solar GmbH

Die WUN Solar GmbH griff das aktuelle Thema der regenerativen Stromspeicherung auf und zeigte Möglichkeiten, wie sich der eigene Solarstrom effizient speichern lässt. Zudem konnten sich Interessierte auch darüber informieren, wie Solaranlagen überprüft werden und welche Funktionsweisen hinter den Modulen stecken.

ZukunftsEnergie Fichtelgebirge GmbH

Anlässlich der seit März möglichen Bürgerbeteiligung am „Windpark Blausäulenlinie“ informierte die ZukunftsEnergie Fichtelgebirge GmbH über das Beteiligungsmodell und beantwortete Fragen rund um das Projekt im Arzberger Forst. Das Windradmodell, welches das Unternehmen vor Ort aufgestellt hatte, war dabei ein ganz besonderer Eyecatcher.

Impressionen der Gewerbeschau





DER WUNSIEDLER WEG – „ENERGIE“

... vieles ist schon erledigt.
... woran wir konkret arbeiten.

Unternehmen	Projekt	Vorteile / Nutzen
SWW Wunsiedel GmbH	- Projektbüro für Forscher ist eröffnet: Wunsiedel wird Feldversuchslabor für Energiewende Ziel: dauerhafte Außenstelle einer Universität	- praktische Tests im Bereich der dezentralen Energieversorgung (Kleinanlagen, Vernetzung, Speicherung von Energie)
ZukunftsEnergie Fichtelgebirge GmbH	- Windpark Blausäulenlinie wird in Kooperation mit Kommunen errichtet Ziel: ab Herbst 2014 Einspeisung ins lokale Netz	- „grüner Strom“ für rund 6.000 Haushalte
ZukunftsEnergie Fichtelgebirge GmbH	- Bürgerbeteiligung startete im März 2014 Ziel: Bürger beteiligen sich aktiv an der Energiewende	- Beteiligung schon mit kleinen Beträgen ab 500,- Euro möglich - Verzinsung von mindestens 2,5 % p.a.

... und vieles Weitere wird folgen.



IMPRESSUM

Redaktion: SWW Wunsiedel GmbH,
Marco Krasser, www.s-w-w.com

Text: Fröhlich PR GmbH, Bayreuth
Irrtümer, Druckfehler und Änderungen vorbehalten.

Konzeption / Gestaltung:
BERGWERK Werbeagentur GmbH, Kupferberg
www.bergwerk.ag

Produktion: Druckerei Beer, Wunsiedel
www.beerdruck.de

SWW SERVICE- INFORMATIONEN

Kontakt und Öffnungszeiten

Unsere Anschrift
SWW Wunsiedel GmbH
Rot-Kreuz-Str. 6
95632 Wunsiedel


Telefon (09232) 887-0
Telefax (09232) 887-15

info@s-w-w.com
www.s-w-w.com

Öffnungszeiten Kundencenter
Montag – Donnerstag von
7.00 – 12.00 Uhr / 12.45 – 16.00 Uhr
Freitag von 7.00 – 12.30 Uhr

Bereitschaftsdienst
für Störungsmeldungen
Telefon (09232) 887-0

Wir sind für Sie 24 Stunden
am Tag erreichbar, egal ob eine
Störung bei der Strom-, Wasser-
oder Wärmeversorgung vorliegt.
Rufen Sie an, wir kümmern
uns sofort darum.

Gefällt uns: 
Wir sind bei Facebook

Für Fragen, Anregungen etc. stehen
wir Ihnen künftig auch im Web 2.0 zur
Verfügung. Bei Facebook finden
Sie ab sofort:

- SWW Wunsiedel GmbH
 - Gasversorgung Wunsiedel GmbH
 - WUN Elektro GmbH
 - WUN Bioenergie GmbH
 - WUN Solar GmbH
 - ZEF ZukunftsEnergie Fichtelgebirge GmbH
- Neue Freunde sind herzlich willkommen und viele Posts ausdrücklich erwünscht.